

sin nach tun sal ane argelist unde geverde. *Zeugen:* die edeln er Meinher burcgrafe zcu Mizsen, ern Fryderich von Orlamunde herre zcu Droysk, er Albrecht burcgrafe von Lizsenig herre zcu Penyg, dy gestrengin er Fryderich von Wiczeleyben, er Heinrich von Bunow, Conrad von Bresenicz —. Gegebin — dryczen hundirt iar in dem sechs unde achezigsten iare am suntage in der vasten als man singet iudica. 5

174.

1386 Apr. 23.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden Or. 4543. Das S. an Pergamentstreifen.

Gedr.: B. v. Schönberg *Gesch. des Geschlechts von Schönberg* 2,412.

Anm.: Zschochau war wohl vorher *Eigen der von Schönberg*, vergl. v. Schönberg a. a. O. 411. — Eine wenig spätere 10 Abschrift (Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 104^b) zeigt den Vermerk: *Consimiles litteras dederunt domini de Lissenig, Trugsezze, Grunerode et alii super bona sua prope Ganam.* Vergl. No. 256. 275.

Nykel von Schonberg zu Zschochau (Zsachow) bekennt, daß er an die Markgrafen zu Meißen, die die Mark zu Meißen innehaben, mit dem Hofe Zschochau gehöre mit Dienst und Gerichte und in ouch damete gewarten unde zcu dinste siczczen solle. Gegeben — 15 dryczen hundert iar in dem sechs unde achezigsten iare am montage an sente Iorgen abende des heyligen merterers.

175.

Eisenach, 1386 Mai 3.

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Rr pag. 447 IVM No. 7. Die 4 SS. des Engilhard 20 v. d. Tanne, des Werner und Hans von Falkenberg und des Hertnid v. d. Tanne (letzteres unkenntlich) an Pergamentstreifen.

Engilhard von der Tanne, der lange Zeit des Landgrafen Balthasar Gefangener war von schulde wegin, die er von sinen und der sinen wegin czu mir und den minen had gehabt, jetzt aber des Gefängnisses ledig gelassen worden ist, verzichtet für sich und 25 seine Erben auf das bei seiner Gefangennahme ihm abgewonnene Schloß Roßdorf, also daß er und seine Brüder Hertnid, Reinhard und Iring nimmer Anspruch darauf erheben sollen, und verspricht dem Landgrafen und allen seinen Helfern, insbesondere dem Grafen Ernst von Gleichen, Heinrich von Laucha und dem Marschall des Landgrafen Dietrich von Bernwalde nimmer der Sache zu gedenken noch sie deshalb anzulangen. Keiner der 30 genannten Brüder soll sich damit entschuldigen, daß er zur Zeit des Vertrages noch nicht mündig gewesen sei, sondern sie sollen bei Eintritt der Mündigkeit das gleiche Gelöbniß leisten. Für die unmündigen Brüder setzt Engilhard zu Bürgen seine Oheime ern Wernher und Hans von Falkenberg, die mit ihm geloben; bei Abgang eines derselben soll binnen Monatsfrist ein anderer Bürge an seine Stelle treten. Auch gelobt Engelhard dem Land- 35 grafen Mannschaft und treuen Dienst und will sich bei Streitigkeiten seinem oder seiner Rätthe Erkenntniß unterwerfen. Mit Engelhard schwört sein Bruder Hertnid Urfehde. Gegeben tzu Isenache — dritzehin hundirt iar in dem sechs und achtzigstin iare an dem dunerstage nach sante Walpurge tage.